

### Der Vorstoß in den Hafen von Carloforte.

R. Berlin, 15. Mai. Das Wolffsche Bureau meldet: Ueber den Vorstoß eines deutschen U-Bootes in den besetzten Hafen von Carloforte (Sardinien) am 29. April unter der Führung des Kapitanleutnants Steinbauer, der einer unserer bewährtesten U-Boots-Kommandanten ist und bereits mit dem Orden Pour le Mérite ausgezeichnet wurde, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Steinbauer vermutete im Hafen von Carloforte wertvolle Dampfer. In schwieriger und besonders tatkräftig durchgeführter Aufklärung beobachtete er den englischen Dampfer „Kingstonian“ (6564 Bruttoregister-tonnen) im Hafen vor Anker liegend, längs-seits von ihm zwei große bewaffnete Seeschlepper, außerdem mehrere andere Fahrzeuge. Bei frühem Mondlicht und schon beginnender Morgendämmerung bringt das U-Boot durch die stark besetzte Durchfahrt von San Pietro in den Hafen von Carloforte ein und greift unter vollem Einsatz des U-Bootes und unter restloser Ausnützung aller Waffen den Feind überraschend an. Ein Torpedoschuß auf den „Kingstonian“ und gleichzeitig Artillerieschnellfeuer auf die längs-seits liegenden Schlepper! Der Torpedotreffer reißt den „Kingstonian“ mit gewaltiger Detonation in der Mitte auseinander. Die Schlepper sind nach wenigen Artillerietreffern in weißen Rauch gehüllt und verschwinden in der Explosionswolke des „Kingstonian“.

Während das U-Boot im inneren Hafen dreht, um einen französischen Viermast schooner zu vernichten, setzt Schlag auf Schlag die Gegenwirkung ein. Es wird schnell hell. Die Batterien draußen an der Einfahrt und auf der Insel Antioco können das U-Boot sehen und vereinigen auf dieses ihr Feuer mit der Molenbatterie von Carloforte, deren Feuer vom U-Boot mit Schrapnell erwidert wird. Auch vom Heck des sinkenden „Kingstonian“ wird das Artilleriefeuer eröffnet, jedoch durch wenige Granaten erstickt und die Geschützbedienung vernichtet. Das U-Boot schießt den französischen Viermast schooner in Brand und wendet zur Ausfahrt.

Da bricht zwischen den anderen Segelfahrzeugen ein Motorboot mit hoher Fahrt aus dem inneren Hafen hervor und nimmt das U-Boot unter Schnellfeuer. Vergeblich versucht das Motorboot, das U-Boot mit Torpedo anzugreifen und ihm die Ausfahrt aus dem Hafen zu verlegen. Zu dem gleichen Zweck legen etwa sechs Batterien auf beiden Ufern des Hafens, teils Flachbahngeschütze, teils Haubitzen, Sperrfeuer vor das U-Boot. Unbeschädigt durchfährt dieses die gefährliche Zone, wird bei Cap Colone von einer Haubitzenbatterie nochmals erfolglos eingedeckt und taucht nach etwa einhändigem Ueberwasser-aufenthalt im Hafen draußen im tiefen Wasser.

Nach Wiederauftauchen führt das U-Boot ein halbstündiges Gefecht gegen einen stark bewaffneten Bewachungsdampfer und beschießt die Funkentelegraphie- und Signalstation von Cap Sperone (Insel Antioco) mit beobachteter Trefferwirkung.